

Wfa Jahresbilanz zum 31. Dezember 2001

Aktivseite

	€	€	€	€	2000 T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			8,69		4
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			–,—		–
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank	–,—				(–)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			–,—		–
				8,69	4
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) Hypothekendarlehen			1.717.809,14		950
b) Kommunalkredite			3.382.253,39		3.728
c) andere Forderungen			624.072.386,20		181.897
darunter:					
täglich fällig	478.917.507,90				(181.900)
gegen Beleihung von Wertpapieren	–,—				(–)
				629.172.448,73	186.575
3. Forderungen an Kunden					
a) Hypothekendarlehen			19.220.237.375,34		20.103.212
b) Kommunalkredite			1.284.922.851,59		1.256.668
c) andere Forderungen			29.843.251,56		24.420
darunter:					
gegen Beleihung von Wertpapieren	–,—				(–)
				20.535.003.478,49	21.384.300
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		–,—			–
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–,—				(–)
ab) von anderen Emittenten		–,—	–,—		–
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–,—				(–)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		–,—			–
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–,—				(–)
bb) von anderen Emittenten		1.080.902,98	1.080.902,98		1.081
darunter:					1.081
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	849.281,38				(849)
c) eigene Schuldverschreibungen			–,—		–
Nennbetrag:	–,—				(–)
				1.080.902,98	1.081
			Übertrag:	21.165.256.838,89	21.571.960

Aktivseite

	€	€	€	€	2000 T€
			Übertrag:	21.165.256.838,89	21.571.960
5. Treuhandvermögen darunter: Treuhandkredite	1.186.457.044,18			1.186.457.044,18	1,319.324 (1.319.324)
6. Sachanlagen				497.152,22	819
7. Sonstige Vermögensgegenstände				4.108.375,22	3.450
8. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		15.785,32			26
b) andere		3.936.909,64			5.512
				3.952.694,96	5.538
Summe der Aktiva				22.360.272.105,47	22.901.091

Passivseite

	€	€	€	€	2000 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			–,—		–
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe			–,—		–
c) andere Verbindlichkeiten			3.070.359.816,10		3.454.236
darunter:					
täglich fällig		12.855,92			(63.035)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	–,—				(–)
und öffentliche Namenspfandbriefe	–,—				(–)
				3.070.359.816,10	3.454.236
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			–,—		–
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe			–,—		–
c) Spareinlagen					
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		–,—			–
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		–,—	–,—		–
d) andere Verbindlichkeiten			235.140.947,08		127.802
darunter:					
täglich fällig		152.732.701,24			(44.999)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	–,—				(–)
und öffentliche Namenspfandbriefe	–,—				(–)
				235.140.947,08	127.802
3. Treuhandverbindlichkeiten				1.186.457.044,18	1.319.324
darunter: Treuhandkredite	1.186.457.044,18				(1.319.324)
4. Sonstige Verbindlichkeiten				3.746.410,01	1.808
5. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		116.395.050,—			–
b) andere		–,—			–
				116.395.050,—	–
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		87.561.674,—			81.827
b) Steuerrückstellungen		–,—			–
c) andere Rückstellungen		14.216.181,61			11.224
				101.777.855,61	93.051
			Übertrag:	4.713.877.122,98	4.996.221

Passivseite

	€	€	€	€	2000 T€
			Übertrag:	4.713.877.122,98	4.996.221
7. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital und Landeswohnungsbauvermögen		17.573.799,866,49			17.832.275
b) Kapitalrücklage		-,-			-
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		-,-			-
cb) Rücklage für eigene Anteile		-,-			-
cc) satzungsmäßige Rücklage		5.112.918,81			5.113
cd) andere Gewinnrücklagen		<u>67.482,197,19</u>			<u>67.482</u>
		72.595.116,-			<u>72.595</u>
d) Bilanzgewinn		-,-		17.646.394.982,49	-
					<u>17.904.870</u>
Summe der Passiva				<u>22.360.272.105,47</u>	<u>22.901.091</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-			-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		73.313.004,28			93.664
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,-		73.313.004,28	-
					<u>93.664</u>
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-			-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-			-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		2.151.586.662,73		2.151.586.662,73	2.293.282
					<u>2.293.282</u>

Wfa Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

Aufwendungen

	€	€	€	2000 T€
1. Zinsaufwendungen			147.412.158,93	151.469
2. Provisionsaufwendungen			2.058.494,65	1.909
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	24.317.620,05			24.325
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.112.874,48			14.404
darunter: für Altersversorgung € 11.200.613,85		38.430.494,53		38.729 (11.336)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		23.545.490,56		23.120
			61.975.985,09	61.849
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			416.280,34	623
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			418.637,67	294
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			11.865.315,22	25.214
7. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			5.408,08	4
8. Jahresüberschuss			83.244.089,18	67.061
Summe der Aufwendungen			307.396.369,16	308.423
1. Jahresüberschuss			83.244.089,18	67.061
2. Zuführung an das Landeswohnungsbauvermögen			-83.244.089,18	-67.061
3. Bilanzgewinn			-	-

1. Januar bis 31. Dezember 2001

Erträge

	€	€	2000 T€
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	297.152.620,46		294.660
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	92.454,36		114
		297.245.074,82	294.774
2. Zinserstattung durch das Land Nordrhein-Westfalen		—,—	—
3. Provisionserträge		7.310.150,10	8.405
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		—,—	—
5. Sonstige betriebliche Erträge		2.841.144,24	5.244
Summe der Erträge		307.396.369,16	308.423

Anhang zum 31. Dezember 2001

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufstellung des Jahresabschlusses	Die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2001 erfolgte nach den Vorschriften des HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute vom 11. 12. 1998.
Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem für Realkreditinstitute vorgeschriebenen Formblatt mit bestimmten, durch landesrechtliche Vorschriften bedingten Erweiterungen.
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	<p>Forderungen sind grundsätzlich mit ihrem Restkapital ausgewiesen. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert; zugehörige Disagien sind als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.</p> <p>Im Hinblick auf die im Wesentlichen kongruente Finanzierung durch das Sonderkapital Landeswohnungsbaupermögen sind die überwiegend un- und unterverzinslichen Förderkredite gegenüber Kunden und Kreditinstituten wie in den Vorjahren zu Nominalwerten bewertet. Die in 1998 vom Land erworbenen Forderungen wurden zu Barwerten in Ansatz gebracht.</p> <p>Akuten Ausfallrisiken im Kreditgeschäft und bei Sonstigen Vermögensgegenständen wurde durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung latenter Risiken, insbesondere wegen der Nachrangigkeit der Förderdarlehen, wurde ausreichend Risikovorsorge getroffen.</p> <p>Wertberichtigungen wurden aktivisch abgesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.</p> <p>Die Bewertung des Wertpapierbestandes erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beibehaltung der niedrigeren Vorjahreswerte.</p> <p>Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Wahl der Abschreibungssätze erfolgte in Anlehnung an die jeweils steuerrechtlich anerkannte Nutzungsdauer des Gegenstandes. Geringwertige Anlagegegenstände wurden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.</p> <p>Die Bewertung der im Hypothekengeschäft übernommenen Grundstücke und Gebäude erfolgte nach den für Umlaufvermögen geltenden Vorschriften. Ein Objekt wird, da es länger als 5 Jahre im Bestand ist, in den Sachanlagen ausgewiesen und analog bewertet.</p> <p>Der aus der Umschuldung eines zinslosen Darlehens resultierende Kapitalnachlass wird unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und entsprechend des Ablaufs des neuen Darlehens aufwandsmindernd aufgelöst. Das neue Darlehen selbst ist in 8 Tranchen zur Tilgung und Zinszahlung fällig; die bis zum Stichtag aufgelaufenen Zinsen werden der Verbindlichkeit aufwandswirksam zugeschrieben.</p> <p>Die Bemessung der Pensionsrückstellungen und der Rückstellungen für Vorruhestandszahlungen basieren auf versicherungsmathematischen Gutachten, die unter Anwendung des Teilwertverfahrens und eines Rechnungszinsfußes von 6% erstellt wurden.</p> <p>Die übrigen unter anderen Rückstellungen ausgewiesenen Posten berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind ausreichend bemessen.</p> <p>Dem Ausweis der Bürgschaftsverpflichtungen liegen in 2001 zugegangene Obligomeldungen der Gläubiger verbürgter Darlehen zugrunde. Tilgungen bis zum Bilanzstichtag wurden rechnerisch ermittelt und vom Ausweis abgesetzt.</p>

Gliederung bestimmter Forderungen und Verbindlichkeiten nach ihrer Restlaufzeit:

Bilanzposten	Restlaufzeiten von bis drei Monaten	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	T€	T€	T€	T€
Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen	–	25	111	1.582
b) Kommunalkredite	41	83	309	2.949
c) andere Forderungen	624.072	–	–	–
	642.113	108	420	4.531
Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen	97.821	317.463	1.373.396	17.431.557
b) Kommunalkredite	12.375	21.903	93.180	1.157.465
c) andere Forderungen	530	1.553	4.493	23.267
	110.726	340.919	1.471.069	18.612.289
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
bb) von anderen Emittenten	24	–	179	878
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
c) andere Verbindlichkeiten	178.635	182.372	1.589.961	1.119.392
Verbindlichkeiten gegen über Kunden				
d) andere Verbindlichkeiten	156.853	5.214	41.279	31.795

In den Forderungen an Kunden sind keine Kredite mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz**Forderungen an Kreditinstitute
und Kunden**

Der unter den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden ausgewiesene Bestand an Förderdarlehen vor Berücksichtigung von Wertberichtigungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 884,2 Mio € verringert. Den Zugängen in Höhe von insgesamt 1.019,2 Mio € stehen Abgänge in Höhe von 1.903,4 Mio € gegenüber. Diese resultieren in erheblichem Umfang aus außerplanmäßigen Tilgungen von Darlehen, da die Möglichkeit der Ablösung unter Gewährung eines Kapitalnachlasses zum 28. 2. 2002 endgültig ausläuft.

**Schuldverschreibungen
und andere festverzinsliche
Wertpapiere**

Im Bestand an festverzinslichen Wertpapieren der Wfa befinden sich ausschließlich börsennotierte Wertpapiere der Liquiditätsreserve.

Treuhandvermögen

Die unter Treuhandvermögen aktivierten Vermögensgegenstände stellen sich in der Aufgliederung nach Bilanzposten wie folgt dar:

Forderungen an Kreditinstitute	T€	T€
a) Hypothekendarlehen	133	
b) Kommunalkredite	–	
c) andere Forderungen	30.617	30.750
Forderungen an Kunden		
a) Hypothekendarlehen	1.137.941	
b) Kommunalkredite	9.983	
c) andere Forderungen	7.706	1.155.630
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
bb) von anderen Emittenten	77	77
Treuhandvermögen gesamt		1.186.457

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten T€	Zugang T€	Abgang T€	Bruttowerte 31. 12. 2001 T€	kumulierte Abschreibung T€	Ab-schrei-bung lfd. Jahr T€	Buchwert 31. 12. 2001 T€
Grundstücke und Gebäude	34	–	–	34	–4	–1	30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.965	95	–122	2.938	–2.471	–415	467
	2.999	95	–122	2.972	–2.475	–416	497

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter Sonstigen Vermögensgegenständen werden mit 2,1 Mio € im Hypothekengeschäft zur Vermeidung von Kreditverlusten übernommene Grundstücke und Gebäude ausgewiesen. Der Bestand verminderte sich nach Zugängen von 17 Objekten und Abgängen von 19 Objekten auf 19 Objekte. Zudem enthält der Ausweis 1,9 Mio € Forderungen gegenüber Bewilligungsbehörden.

Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den hier ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um Disagien aus aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie im voraus gezahlte Entgelte für Softwarenutzung.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Die gegenüber Kreditinstituten und Kunden bestehenden Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Schuldscheindarlehen und schuldscheinlose Darlehen nebst anteiliger Zinsen zur Finanzierung von Auszahlungen der Förderkredite.

Treuhandverbindlichkeiten

Die unter Treuhandverbindlichkeiten passivierten Verpflichtungen stellen sich in der Aufgliederung nach Bilanzposten wie folgt dar:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	T€
c) andere Verbindlichkeiten	184.114
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
d) andere Verbindlichkeiten	38.273
Rückstellungen	
c) andere Rückstellungen	0
Bundestreuhandvermögen	964.070
Treuhandverbindlichkeiten insgesamt	1.186.457

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Wesentlichen werden mit 2,7 Mio € Verbindlichkeiten gegenüber Bewilligungsbehörden ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis enthält den Rechnungsabgrenzungsposten aus der erfolgsneutralen Umfinanzierung eines Darlehens. Die auf das Berichtsjahr entfallende Auflösung von 18,4 Mio € wurde mit dem gleichhohen Zinsaufwand verrechnet.

Rückstellungen

In den anderen Rückstellungen ist eine nach § 20 Wohnungsbauförderungsgesetz zu bildende Bürgschaftssicherungsrückstellung von 3,9 Mio € enthalten. Sie ist in Höhe von 5% auf den um Bürgschaften, für die wegen zu erwartender Bürgschaftsinanspruchnahme Einzelrückstellungen gebildet wurden, geminderten Bürgschaftsbestand gebildet.

Gezeichnetes Kapital und Landeswohnungsbauvermögen

Im Ausweis ist unverändert gegenüber dem Vorjahr ein Grundkapital von 51.129.188,12 € enthalten.

Das mit 17.522.670.678,37 € ausgewiesene Landeswohnungsbauvermögen gehört gemäß § 16 Wohnungsbauförderungsgesetz neben dem Grundkapital und den Rücklagen zum Vermögen der Wohnungsbauförderungsanstalt.

Nach § 21 Abs. 4 Wohnungsbauförderungsgesetz ist die Aufnahme von Darlehen nur zulässig, soweit die hierfür zu entrichtenden Zinsen die Zinseinnahmen der Wohnungsbauförderungsanstalt nicht übersteigen, es sei denn, dass sie für den übersteigenden Betrag Haushaltsmittel vom Land erhält. Zuschüsse dürfen nur gewährt werden, soweit die Wohnungsbauförderungsanstalt Haushaltsmittel vom Land erhält. Mit dieser Regelung wird gewährleistet, dass das Landeswohnungsbauvermögen für die Förderung des Wohnungswesens uneingeschränkt erhalten bleibt.

Das Landeswohnungsbauvermögen nahm im Berichtsjahr folgende Entwicklung:

	T€	T€
Bestand am 1. 1. 2001		17.781.145
– Haushaltsmittelzuweisungen	309.468	
– Zuführung des Überschusses der Erträge über die Aufwendungen	83.244	
– Sonstige Zugänge	785	
Gesamtzugänge		393.497
– Zuschussgewährung an Dritte	315	
– Kapitalnachlässe und sonstige Abgänge	651.656	
Gesamtabgänge		651.971
Bestand am 31. 12. 2001		17.522.671

Als unwiderrufliche Kreditzusagen werden die gesamten Auszahlungsverpflichtungen der Wfa ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsaufwendungen	Unter Zinsaufwendungen werden mit 144 Mio € hauptsächlich Zinsen für aufgenommene Schuldscheindarlehen sowie schuldscheinlose Darlehen ausgewiesen.
Provisionsaufwendungen	Diese Position beinhaltet zu leistende Verwaltungskostenbeiträge an die örtlichen Bewilligungsbehörden für die Durchführung der Bestands- und Besetzungskontrolle der öffentlich geförderten Wohnungen.
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften enthalten mit 175 Mio € Zinserträge und mit 118 Mio € laufende Verwaltungskostenbeiträge aus dem langfristigen Fördergeschäft.
Provisionserträge	Unter den Provisionserträgen werden mit 4 Mio € einmalige Verwaltungskostenbeiträge aus dem Darlehensgeschäft sowie sonstige Darlehens- und Bürgschaftsgebühren ausgewiesen. Darüber hinaus sind im Ausweis Erträge von 3 Mio € aus der treuhänderischen Verwaltung von Darlehen und Zuschüssen enthalten.
Sonstige betriebliche Erträge	Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen mit 2 Mio € Ausgleichszahlungen und Geldleistungen aufgrund nicht zweckgerechter Nutzung geförderter Wohnungen.

Ergebnisverwendung

Zuführung an das Landeswohnungsbauvermögen	Aufgrund gesetzlicher und satzungsgemäßer Bestimmungen wurde der Jahresüberschuss dem Landeswohnungsbauvermögen der Wohnungsbauförderungsanstalt zugeführt, so dass sich ein Bilanzgewinn nicht ergibt.
--	---

Sonstige Angaben

Kreditgewährungen an Mitglieder des Verwaltungsrates	Die an Mitglieder des Verwaltungsrates insgesamt gewährten Kredite betrugen zum Bilanzstichtag 4,4 Mio €.
Personalbestand	Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Jahresdurchschnitt 439 Mitarbeiter/innen – ohne Aushilfen – beschäftigt; davon 198 weibliche und 241 männliche Mitarbeiter.

Organe der Westdeutschen Landesbank Girozentrale

Gewährträgersversammlung	Georg Wilhelm Adamowitsch Staatssekretär Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen Düsseldorf
	Dr. Günter Berg Ministerialdirigent Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen Düsseldorf

Dr. Norbert Emmerich
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Münster
Münster

Dieter Gebhard
Vorsitzender der SPD-Fraktion
Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe
Gelsenkirchen

Dr. Thomas Griesse
Staatssekretär
Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Friedrich Wilhelm Held
Ministerialdirigent a.D.
Innenministerium des
Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf
– bis 9. 3. 2001

Jörg Hennerkes
Staatssekretär
Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand,
Energie und Verkehr des
Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Bernd Kiesow
Leitender Ministerialrat
Finanzministerium des
Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Dr. Wolfgang Kirsch
Landrat
Vorsitzender der CDU-Fraktion
Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe
Kreis Warendorf
Warendorf

Michael Kranz
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Bonn
Bonn

Franz-Josef Leikop
Landrat
Hochsauerlandkreis
Meschede

Manfred Morgenstern
Staatssekretär
Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur
und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Cornelia Prüfer-Storcks
Staatssekretärin
Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und
Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Winfried Schittges, MdL
Vorsitzender der
Landschaftsversammlung Rheinland
Krefeld

Paul-Gerhard Schmitz
Bürgermeister
Stadt Gummersbach
Gummersbach

Eckhard Schwerhoff
Bürgermeister
Stadt Gladbeck
Gladbeck

Harry Voigtsberger
Vorsitzender der SPD-Fraktion
Landschaftsversammlung Rheinland
Krefeld

Dr. Hans-Christian Vollert
Landrat
Kreis Viersen
Viersen

Johannes Winkel
Ministerialdirigent
Innenministerium
des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf
– ab 9. 3. 2001

Verwaltungsrat

Vorsitzender und
stellvertretende Vorsitzende

Dr. Karlheinz Bentele
Präsident
Rheinischer Sparkassen-
und Giroverband
Düsseldorf
Vorsitzender
– bis 31. 5. 2001
Stellvertretender Vorsitzender
– ab 1. 6. 2001

Ernst Schwanhold
Minister für Wirtschaft und Mittelstand,
Energie und Verkehr des
Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf
Stellvertretender Vorsitzender
– bis 31. 5. 2001
Vorsitzender
– ab 1. 6. 2001

Peer Steinbrück
Finanzminister des
Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf
Stellvertretender Vorsitzender

Ferdinand Esser
Landesdirektor
Landschaftsverband Rheinland
Köln
Stellvertretender Vorsitzender
– bis 31. 3. 2001

Udo Molsberger
Landesdirektor
Landschaftsverband Rheinland
Köln
Stellvertretender Vorsitzender
– ab 1. 4. 2001

Wolfgang Schäfer
Landesdirektor
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Münster
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Rolf Gerlach
Präsident
Westfälisch-Lippischer
Sparkassen- und Giroverband
Münster
Stellvertretender Vorsitzender

Von Gewährträgern
entsandte Mitglieder

Rolf Brunswig
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Siegen
Siegen

Walter Haas
Vorsitzender DGB-Landesbezirk NRW
Düsseldorf

Paul Heidrich
Vorsitzender der CDU-Fraktion
Landschaftsversammlung Rheinland
Mülheim an der Ruhr

Heinz Kettler
HEINZ KETTLER Metallwarenfabrik GmbH & Co.
Ense-Parsit

Hans-Peter Krämer
Vorsitzender des Vorstandes
Kreissparkasse Köln
Köln

Dr. Hermann Krämer
Seevetal

Dr. Helmut Linssen, MdL
1. Vizepräsident des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Edgar Moron, MdL
Vorsitzender der
SPD-Landtagsfraktion NRW
Düsseldorf

Hans Pixa
Landrat
Kreis Coesfeld
Coesfeld

Dieter Pützhofen
Oberbürgermeister
Stadt Krefeld
Krefeld

Friedrich Späth
ehem. Vorsitzender des Vorstandes
Ruhrgas AG
Essen

Dr. Berthold Tillmann
Oberbürgermeister
Stadt Münster
Münster

Vertreter der
Belegschaft der Bank

Fred Eicke
Direktor
Düsseldorf

Hannelore Heger-Golletz
Bankangestellte
Münster

Gerd-Uwe Löschmann
Prokurist
Düsseldorf

Manfred Matthewes
Bankkaufmann
Düsseldorf

Manfred Schimpf
Bankkaufmann
Münster

Hubertus Schreiber
Bankkaufmann
Münster

Franz-Georg Schröermeyer
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Bezirk Münster
Münster

Christiane Stascheit
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Bezirk Düsseldorf
Düsseldorf

Elisabeth Weber
Bankkauffrau
Düsseldorf

Ständige Vertreter
des Vorsitzenden
des Verwaltungsrates

Dr. Harald Noack
Staatssekretär
Finanzministerium des
Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Dieter Krell
Ministerialdirigent
Leiter der Zentralabteilung
Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand,
Energie und Verkehr des
Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Udo Molsberger
Erster Landesrat
Landschaftsverband Rheinland
Köln
– bis 31. 3. 2001

Karl Bechtel
Erster Landesrat
Landschaftsverband Rheinland
Köln
– ab 1. 7. 2001

Hans-Ulrich Predeick
Erster Landesrat
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Münster

Heinz Biesenbach
Verbandsgeschäftsführer
Rheinischer Sparkassen-
und Giroverband
Düsseldorf

Dr. Klaus Wienberg
Verbandsgeschäftsführer
Westfälisch-Lippischer
Sparkassen- und Giroverband
Münster

Vorstand

Dr. rer. nat. h.c. Friedel Neuber
Vorsitzender
– bis 31. 8. 2001

Jürgen Sengera
Vorsitzender
– ab 1. 9. 2001

Hans Henning Offen
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Adolf Franke

Dr. Rudolf Holdijk
– bis 3. 5. 2001

Dr. Manfred Puffer
– ab 1. 1. 2002

Dr. Johannes Ringel

Gerhard Roggemann

Andreas Seibert
– ab 21. 5. 2001

Ausschuss für Wohnungsbau-
förderung der Wohnungsbau-
förderungsanstalt
Nordrhein-Westfalen

Dr. Michael Vesper
Minister für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf
Vorsitzender

Ingo Apel
Verbandsdirektor
Düsseldorf

Karl-Peter Brendel, MdL
Marsberg

Walter Goch
Geschäftsführer
Deutscher Mieterbund
Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Dortmund
– ab 1. 1. 2002

Karl Gruber
Landrat
Kreis Heinsberg
Heinsberg

Klaus Korfsmeier
Bürgermeister
Gemeinde Hiddenhausen
Enger

Dr. Harald Noack
Staatssekretär
Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Dieter Pützhofen
Oberbürgermeister
Stadt Krefeld
Krefeld

Wolfgang Röken, MdL
Gladbeck

Heinrich Sahnen, MdL
Neuss

Winfried Schittges, MdL
Krefeld

Burghard Schneider
Staatssekretär a.D.
Verbandsdirektor
Verband der Wohnungswirtschaft
Rheinland Westfalen e. V.
Düsseldorf

Günter-Wolfram Schorn
Ministerialdirigent
Ministerium für Frauen, Jugend,
Familie und Gesundheit des
Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Bernd Schulte, MdL
Lüdenscheid

Heinz Soénus
Vorsitzender
Rheinischer Mieterverband e. V.
Köln
– bis 31. 12. 2001

Reinhard Thomalla
Ministerialdirigent
Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand,
Energie und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Gisela Walsken, MdL
Duisburg

Ellen Werthmann, MdL
Gelsenkirchen

Friedhelm Wolf
Bürgermeister
Stadt Sundern
Sundern

Geschäftsführung der
Wohnungsbauförderungsanstalt

Rainer Hofmann
Erwin Pfänder
– bis 31. 3. 2002

Aufsicht über die
Wohnungsbauförderungsanstalt

Die staatliche Aufsicht über die Wohnungsbauförderungsanstalt führt das für die Aufsicht über die Westdeutsche Landesbank Girozentrale zuständige Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Düsseldorf/Münster, den 12. 2. 2002

Westdeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Sengera
Dr. Franke
Roggemann

Offen
Dr. Puffer
Seibert

Dr. Prautzsch
Dr. Ringel

**Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen – Anstalt der Westdeutschen Landesbank Girozentrale – für das Geschäftsjahr vom 1. 1. bis 31. 12. 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach § 21 Abs. 5 Wohnungsbauförderungs-gesetz, den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Westdeutschen Landesbank Girozentrale. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Wohnungsbauförderungsanstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen – Anstalt der Westdeutschen Landesbank Girozentrale, Düsseldorf, – für das Geschäftsjahr 2001 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wohnungsbauförderungsanstalt. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Wohnungsbauförderungsanstalt und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 21. 2. 2002

Deutsche Baurevision Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Schmiedel
Wirtschaftsprüfer